

ATII Translation Competition for Secondary School Students 2024

Calling all budding translators!

The Association of Translators and Interpreters Ireland (ATII) is the professional body in Ireland representing the interests of practising translators and interpreters.

The ATII Translation Competition is now in its ninth year. It was introduced to highlight the importance of language learning and to increase awareness of the highly skilled nature of translation.

The German text for translation is an excerpt from *Die Sonne, so strahlend und schwarz* by Chantal-Fleur Sandjon. It is the winner of the Deutscher Jugendliteraturpreis 2023.

A prize of €100 and a certificate will be awarded for the best translation into English.

Please submit your translation by

5 pm, Wednesday, May 8, 2024 to

competition@atii.ie

Please read the following carefully:

- The competition is open to any student currently attending secondary school in Ireland or any student being home-schooled at this level in Ireland.
- The competition is not open to the families of members of the ATII.
- Please include your **name, the name of your school and your school year in your email** when submitting your translation.
- Group translations will not be accepted.
- Please submit your translation as a PDF.
- Please do not submit your translation via a link (e.g. Google docs or school link)
- Please do not submit your translation in the body of an email.
- Students are encouraged to do online research and to use dictionaries when translating, however, the use of a machine translation system such as Google Translate to produce a translation is not permitted.
- Previous winners may only enter for a language pair for which they have not won a prize.
- Winners will be announced in September 2024.
- Please address all queries to: competition@atii.ie

Meine Geschichte

**Genau hier
beginnt meine Geschichte:**

In diesem Zimmer
das kein Zimmer ist
aber ein Zuhause.

nauf
hi
ich
steige
Stufen
ben
sie
mir selbst
entgegen

Dunkelheit, die Heimat werden kann
knarrender Boden, mein Beatmaker
Sonnenstrahlen kämpfen sich
durch ein staubschweres Kippfenster

legen sich auf den Gipsverband
an meinem rechten Arm
als wollten sie ihn küssen
heimlich tun möchte.

Durch die offene Tür höre ich
Mama und Cosmos in der Küche.
Sie reden über die vergilbten Wände
und werfen sich Farbkombis zu:
flamingopink und löwenzahngelb (Cosmos)
gewitterhimmelgrau und wellensittichtürkis (Mama)

Hauptsache, nicht weiß
fuck, nie wieder weiße Küchenwände
gesprenkelt mit Blutspritzern
die sich nur verwischen, aber
nie entfernen lassen.

Irgendwo unter mir zerplatzte Blümchenfliesen
& tote Weberknechte staubballgleich neben dem Klo.

Egal.

Hier oben

bin ich
endlich
daheim.

Platz 1

>>Hier oben

Ist nur die Abstellkammer<<

sagt Lotte vom Treppenaufgang hoch zu mir.

In meinem Rücken stehen klapprige Holzregale
überschwemmt von einem Sprühflaschenmeer:

Glasreiniger Schimmelentferner Fleckenspray Antikalk

Glasreiniger Schimmelentferner Fleckenspray Antikalk

Glasreiniger Schimmelentferner Fleckenspray Antikalk

Lotte schleppt ihren Körper

die Treppe hinauf

ihre Füße Ziegelsteine.

mit

jedem

Schritt

splittert

rotgebrannter Schmerz ab

und bleibt zurück

>>Er hat immer die Angebote gekauft

hat sie jeden Sonntag ausgeschnitten

& an den Kühlschrank gepinnt

mit kleinen Marienkäfermagneten

ein Geschenk von mir, 3. Klasse, Vatertag.<<

Sie schluchzt auf.

Ich trete aus dem Sonnenstrahl

stelle mich neben sie.

Trauer formt ihren Körper

zu einem Fragezeichen

an ihrer Seite bin ich

ein kleines i ohne Punkt.

Wir blicken auf die Reinigungsmeere, unseren Ozean

ihre Trauer brandet an meine Erleichterung

nach Wochen der Wohnungssuche

und der Enge im Frauenhaus:

Alleinerziehende, arbeitslose Schwarze Mutter

mit zwei Kindern –

in dieser Stadt ist es für uns leichter

kosmischen Staub auf Dächern zu finden

als eine Bleibe unter ihnen.

Die Leere, die Lottes Vater hinterlässt

macht jetzt

P L A T Z

für unser neues leben.

17/37

Meine Schulter an Lottes Arm.
Lotte weint noch immer neben mir
& für einen Moment
ist sie 17 und ich 37.

Meine gesunde Hand legt sich auf ihre
Worte füllen meinen Mund
Doch entkommen ihm nicht:

*Wird schon wieder / Kopf hoch / du schaffst das / & Gott
irgendwas mit Gott am Ende*

Stattdessen schweige ich
(wie meistens)
drücke ihre Hand erneut.
Lottes Finger hämmern
Schmerz in mich hinein
und ich lasse sie gewähren.